

Niederschrift

Gremium	Sitzung - FuG/053(V)/14			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss für Familie und Gleichstellung	Dienstag, 15.04.2014	Jugend- und Drogenberatungsstelle Magdeburg (DROBS), Umfassungsstraße 82	17:00Uhr	18:45Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 11.03.2014
- 4 Öffentliche Sprechstunde
- 5 Vorstellen der Jugend- und Drogenberatungsstelle Magdeburg (DROBS) sowie Berichterstattung über den aktuellen Stand der Situation von Kinder und Jugendlichen und spezielle geschlechtsspezifische Suchtverhaltensweisen
- 6 Beschlussvorlagen
 - 6.1 Konzept zur Suchtbekämpfung und Suchtprävention in der Landeshauptstadt Magdeburg - Fortschreibung 2014 bis 2017 DS0006/14

- 7 Verschiedenes
- Übersicht der frauenpolitischen Veranstaltungen April - Juli
 - Bericht über den Equal Pay Day 2014
 - Vorstellen des Briefes "Umsetzung der UN-Konvention gegen jede Diskriminierung der Frau (CEDAW) in Sachsen-Anhalt- geplante Kürzungen im Hochschul-Universitätsbereich in Sachsen-Anhalt" des Politischen Runden Tisches der Frauen Magdeburg an die Ministerin Frau Prof. Kolb

Anwesend:

Vorsitzende/r

Stadtrat Oliver Müller

Mitglieder des Gremiums

Stadträtin Steffi Meyer

Stadtrat Jens Ansorge

Stadtrat Gerhard Häusler

Stadtrat Walter Meinecke

Sachkundige Einwohner/innen

Sachkundige Einwohnerin Claudia Fund

Sachkundiger Einwohner Christian

Hausmann

Geschäftsführung

Amtsleiterin Heike Ponitka

Frau Natalie Schoof

Abwesend

Stadtrat Thorsten Giefers

Sachkundige Einwohnerin Petra Sperling

Stadträtin Jacqueline Tybora

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende, **Stadtrat Müller**, eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Er bedankt sich bei **Frau Reich** und **Frau Reinhard** für die Möglichkeit, in ihren Räumlichkeiten die FuG-Sitzung abhalten zu können.

Da noch nicht alle Stadträte anwesend sind und damit der Ausschuss noch nicht beschlussfähig ist, zeigen **Frau Reich** und **Frau Reinhard** erst einmal die Räumlichkeiten der Beratungsstelle. Während der Besichtigung erscheinen **Stadträtin Meyer** und **Stadtrat Häusler** zur Sitzung. Nach Besichtigung der Räume stellt **Stadtrat Müller** die Beschlussfähigkeit fest.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Stadtrat Müller berichtet, dass er kurz vor Beginn der Sitzung von **Herrn Brüning**, BG Dez. V, erfahren hat, dass niemand aus dem Dezernat V erscheinen wird, um die Drucksache zum TO-Punkt 6.1. einzubringen. Der Ausschuss kann sich im Rahmen des Selbstbefassungsrechts mit der Drucksache auseinandersetzen. **Frau Ponitka**, Gleichstellungsbeauftragte, teilt mit, dass eine Anfrage im Vorfeld des FuG im Dezernat V positiv bestätigt wurde und nun erfolgt die kurzfristige Absage. Die Stadträte diskutieren die Art des Umganges und kritisieren die kurzfristige Absage der Teilnahme der Verwaltung und die Entscheidung, dass der FuG nicht in die Beratungsfolge aufgenommen wurde für diese wichtige DS, die auch und besonders seinen Zuständigkeitsbereich betrifft.

Bestätigung der Tagesordnung: **5-0-0**

3. Genehmigung der Niederschrift vom 11.03.2014

Niederschrift vom 11.03.2014: **4-0-1**

4. Öffentliche Sprechstunde

Es ist niemand zur öffentlichen Sprechstunde erschienen.

5. Vorstellen der Jugend- und Drogenberatungsstelle Magdeburg (DROBS) sowie Berichterstattung über den aktuellen Stand der Situation von Kinder und Jugendlichen und spezielle geschlechtsspezifische Suchtverhaltensweisen

Nach der Besichtigung der Räumlichkeiten stellt **Frau Reich**, Leiterin DROBS, die Beratungsstelle anhand einer Präsentation dar. Zusätzlich gibt es auch noch für alle den Sachbericht für das Jahr 2013 als Tischvorlage.

Der Sachbericht sowie die Präsentation werden als Anlage zur Niederschrift beigelegt.

Sie berichtet, dass es die DROBS bereits seit 22 Jahren in Magdeburg gibt. Die Arbeit der Beratungsstelle unterteilt sich im Wesentlichen in 3 Arbeitsbereiche: Beratung, Prävention und Selbsthilfe.

Im Bereich der 14-27 Jährigen ist der größte Beratungsbedarf. Die Probleme sind dabei sehr vielfältig. Drogen, Alkohol und Essstörungen sind dabei die häufigsten Probleme. Aber es sind auch zunehmend psychische Probleme zu vermerken. Oftmals auch beides in Kombination. Mit großer Sorge ist zu betrachten, dass der Konsum der Droge *Crystal* sehr stark zugenommen hat. Auch im Bereich der Essstörungen ist leider der Trend zu beobachten, dass die Betroffenen, meist Mädchen, immer jünger werden.

Trotz allem, hat die DROBS es geschafft, im letzten Jahr über 2.500 Personen mit präventiven Maßnahmen zu erreichen.

Sie arbeitet auch eng mit den Schulsozialarbeitern zusammen sowie auch mit den Jugendclubs der Stadt. Problematisch ist dabei leider die hohe Fluktuation der Ansprechpartner in den Einrichtungen.

Da es auch zunehmend vorkommt, dass junge Eltern mit Suchtproblemen beraten werden, arbeiten Sie mit verschiedenen Netzwerken/ Trägern, z.B. mit der Stadtmission, zusammen. Zusätzlich können sie auch zu anderen Beratungseinrichtungen vermitteln, die Kinderbetreuung gewährleisten. Kindeswohlgefährdung ist verstärkt ein Thema in der Arbeit der Beratungsstelle. Dann wird Kontakt zum Hilfenetzwerk Kinderschutz / Jugendamt hergestellt.

Auf die Nachfrage von **Frau Ponitka**, Gleichstellungsbeauftragte, wie die Förderung der Suchtprävention in Magdeburg einzuschätzen ist, erklärt **Frau Reich**, dass Magdeburg im Allgemeinen recht gut aufgestellt ist, aber der Eigenanteil sehr hoch ist und sie mehr Planungssicherheit bräuchten

Positiv ist, dass zum Beispiel alle Vorschläge, die sie hatten, im neuen Konzept zur Suchtbekämpfung aufgenommen wurden. Dies ist zwar positiv, leider wurden aber im Konzept die Maßnahmen nur sehr pauschal beschrieben und nicht weiter untersetzt, weder personell noch finanziell. Dies müsste geändert werden.

Im Vergleich der personellen Besetzung mit anderen Städten liegt Magdeburg auf den vorletzten Platz in Sachsen-Anhalt und die Finanzierung ist nicht kontinuierlich genug um erfolgreich arbeiten zu können.

Stadtrat Müller bedankt sich für die gegebenen Erläuterungen.

6. Beschlussvorlagen

6.1. Konzept zur Suchtbekämpfung und Suchtprävention in der Landeshauptstadt Magdeburg - Fortschreibung 2014 bis 2017 DS0006/14

Da die Drucksache bereits im Gesundheits- und Sozialausschuss behandelt wurde, berichtet der GeSo-Ausschussvorsitzende, **Stadtrat Ansorge** über die dort geführte Diskussion.

Er berichtet, dass **Herr Dr. Henning**, AL Gesundheits- und Veterinäramt, die Drucksache dort vorgestellt hat. Dr. Henning schätzte ein, dass er insgesamt zufrieden mit der Drucksache ist und er nur einen Änderungsbedarf im Bereich des Suchtstreetworkers sieht.

Die Mitglieder des Gesundheits- und Sozialausschusses waren mit den Ausführungen sowie mit der Drucksache nicht gänzlich zufrieden, vor allem mit den Maßnahmen, da diese nicht weiter ausgeführt und weder finanziell noch personell konkret umgesetzt wurden.

Stadträtin Meyer, kritisiert, dass wieder niemand aus der Verwaltung erschienen ist, um die Drucksache einzubringen. Sie findet es sehr wichtig, dass gerade im Bereich der Prävention eine bessere Finanzierung erfolgt.

Herr Hausmann, sachkundiger Einwohner, kann nicht nachvollziehen, dass die Kinderbeauftragte **Frau Thäger** und auch **Frau Ponitka** als Gleichstellungsbeauftragte nicht an der Drucksache beteiligt wurden und ist dafür, dass die Drucksache im Stadtrat so nicht beschlossen werden sollte.

Die Anwesenden beraten sich darüber, ob der Ausschuss einen Änderungsantrag stellen soll oder ob die Fraktionen einen Interfraktionellen Antrag stellen mögen.

Da der Ausschuss keinen Änderungsantrag zu dieser Drucksache stellen kann, da diese Drucksache uns nicht zugeordnet war, entscheiden die Stadträte einen Interfraktionellen Antrag zu erstellen.

Stadtrat Ansoerge versucht einen ersten Formulierungsentwurf dafür: „Die DS wird zur weiteren Qualifizierung der Anlage 4 (Maßnahmen) in die Verwaltung zurück verwiesen. Ebenso ist jeweils eine Stellungnahme der Kinderbeauftragten sowie der Gleichstellungsbeauftragten einzuholen“, ergänzen **Stadträtin Meyer** und der **sachk. Einw. Herr Hausmann**.

Abstimmung dieses Änderungsantrages: 5-0-0

Stadtrat Müller sagt zu, dass er entsprechend der hier geführten Diskussion kurzfristig einen Antrag erstellt und diesen den anderen Stadträten zukommen lässt.

Die Drucksache wird **zur Kenntnis genommen**.

7. Verschiedenes
- Übersicht der frauenpolitischen Veranstaltungen April - Juli
 - Bericht über den Equal Pay Day 2014
 - Vorstellen des Briefes "Umsetzung der UN-Konvention gegen jede Diskriminierung der Frau (CEDAW) in Sachsen-Anhalt- geplante Kürzungen im Hochschul-Universitätsbereich in Sachsen-Anhalt" des Politischen Runden Tisches der Frauen Magdeburg an die Ministerin Frau Prof. Kolb
-

Frau Ponitka, Gleichstellungsbeauftragte, berichtet, dass am 21. März wieder der Equal-Pay-Day statt fand. Im diesem Jahr wurde ein Forum im Rathaus veranstaltet.

Sie berichtet weiterhin, dass die Sprecherinnen des Politischen Runden Tisches der Frauen Magdeburg einen Brief verfassten und an die Ministerin Frau Prof. Kolb schickten, zu dem Thema „Umsetzung der UN-Konvention gegen jede Diskriminierung der Frau (CEDAW) in Sachsen-Anhalt – gleichwertiger Lohn für gleichwertige Arbeit“ und zu den geplanten Kürzungen im Hochschul-/Universitätsbereich, die geplanten massiven Kürzungen in der Fakultät für Humanwissenschaften in Sachsen-Anhalt“. Sie informierte auch über einige gleichstellungsrelevante Termine bis zum Juli 2014 in MD, so z.B. über den 13. Mai 2014 und den 14.06.2014, die Gedenkveranstaltung am ehemaligen Frauen- und Männer KZ in der Liebknechtstr. 65.

Stadtrat Müller bedankt sich bei allen Anwesenden für die Mitarbeit und beendet die Sitzung.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Oliver Müller
Vorsitzende/r

Natalie Schoof
Schriftführer/in